DIE EINGLIEDERUNG ENTLEHNTER GRIECHISCHER VERBEN INS LATEIN

VON

M. LEUMANN

(Zürich)

Entlehnung von Wörtern ist die sprachliche Begleiterscheinung der Übernahme von « Sachen »; demgemäß werden vorwiegend Substantiva entlehnt, nur vereinzelt auch Verben, etwa für handwerkliche Techniken. Die Übernahme griechischer Verben durch die Römer, die übrigens Varro (ling. 6, 96) schon behandelte, darf also wohl lexikalisches und kulturhistorisches Interesse beanspruchen. Hier freilich soll nur von ihrer morphologischen Eingliederung ins Latein die Rede sein. Auch auf die mannigfachen Lautänderungen bei und nach der Übernahme kann hier nicht eingegangen werden; es sei lediglich daran erinnert, daß lat. *c t p* für χ ϑ φ, lat. *-ss-* für -ζ-, und bei den kurzen Vokalen deren Schwächung in nichtersten Wortsilben die Entlehnung bis in die vorliterarische Periode des Lateins zurückdatieren. So ziehen sich die Entlehnungen von vorhistorischen Zeiten her durch alle Jahrhunderte hin bis zum Ende der Kaiserzeit. Bei vielen Einzelwörtern wird daher wenigstens durch einen Autornamen auf die Erstbezeugung hingewiesen. Vokalquantität (Länge) wird nur in kritischen Fällen bezeichnet.

Der Übertritt eines griechischen Verbums ins Latein erzwingt dessen Zuteilung zu einer der geläufigen lat. Konjugationsklassen; tatsächlich werden sie alle, einige Sonderfälle abgerechnet, in die lat. 1. Konjugation eingegliedert (vgl. Verf., Kl. Schr. 169); es ist ganz unwahrscheinlich, daß die 1. sing. auf gr. -ω (auch -ῶ) diesen Übergang zu lat. *-ō* (*-āre*) vermittelt haben sollte: die 1. sing. hat allerhöchstens bei einigen Personalverben eine zentrale Stellung im Verbalsystem. — Die meisten griechischen Verben gehören als Denominativa (Ableitungen von Substantiven) einer morphologischen Gruppe an; nach diesen formalen Gruppen sollen die Entlehnungen vorgeführt werden.

Doch sei hier vorgreifend auf eine Schwierigkeit der Beurteilung hingewiesen. Im Latein werden fast alle Denominativa mit *-are* gebildet, unter Umständen also auch von entlehnten griechischen Nomina. So läßt sich in Einzelfällen manchmal nicht sicher entscheiden, ob ein Verbum mit griechischem Nomen im Stamm wirklich die Umsetzung des griechischen Denominativums darstellt, oder ob nur das Grundwort als Nomen entlehnt und von diesem aus ein lateinisches Verbum auf *-are* abgeleitet wurde. Beide Wege mußten zur gleichen Bedeutung führen.

https://biblioteca-digitala.ro

I. Die gr. kontrahierenden Verben im Latein

a) Unmittelbar einleuchtend ist bei den Verben auf -ᾶν -ᾶσθαι die Überführung in die lat. *a*-Konjugation. So begegnen seit Plautus *gubernare* κυβερνᾶν, dep. *machinari* dor. med. μαχανᾶσθαι, *dapinare* Capt. 897 δαπανᾶν, *harpagare* Aul. 201 al. *ἁρπαγᾶν (Verf., Kl. Schr. 176²), *nauseare* Amph. 329 *ναυσιᾶν att. ναυτιᾶν (vgl. *nausea* Cato ion. ναυσίη 'Seekrankheit', *nautea* att. ναυτία). Dazu *boare* βοᾶν 'schreien': Amph. 232 *boat caelum fremitu uirum* (danach vom Widerhall *reboare* Verg. ge. 3, 223, von Instrumenten Catull Lucr.), Enn. ann. 585 *clamore bouantes* (das *u* nach Varro ling. 7, 104 '*a boue*'); merkwürdig 3. Plur. *bount* (also 3. Konjug.) Pacuv. trag. 223 Varro Men. 386 (nach *sonere : sonare ?*). Jünger bezeugt: *cacare* Pompon., Catull. 23, 20 (infin. κακκᾶν, Ar. Nub. 1384/90); *strangulare* Varro ling. 6, 96 (στραγγαλᾶν 'erwürgen'). *calare* 'lockern, nachlassen' Vitr., auch romanisch (χαλᾶν). *scariphare* 'ritzen, furchen' Col. Plin. (spät σκαριφάομαι und -εύω, -ησμός Ar. Ran. 1497). — Spät: *masare* 'kauen' Theod. Prisc. (μασᾶσθαι). *oncare* vom Eselschrei (ὀγκᾶσθαι Aristot.). — Zu *moechari* μοιχᾶσθαι s. unten εβ.

b) Doch auch die Verben auf -έω (-εῖν -εῖσθαι) landen in der lat. *a*-Konjugation. Altlat. *anclare* ἀντλεῖν 'schöpfen' Liv. Andr. (dazu *anclabris mensa)* mit *exanclare* ἐξαντλεῖν Plt. Enn. — *ut paratragoedat carnufex* Plt. Psd. 707, παρατραγῳδεῖν nur bei Pollux 10, 92 belegt. — *saccare* (*aquam* sim.) 'seihen' Lucr. 4, 1028, Sen. Mart.; σακκέω Hdt. 4, 23, 3, von σάκκος. — *obsonare* Plt. ὀψωνεῖν, nicht erst im Latein hinzugebildet zu *obsonium* (ὀψώνιον) nach Typus *desiderium/-are*. — *apologare* Sen. epist. 47, 9 'ablehnen'; *ἀπολογεῖν Iterativum zu ἀπολέγειν. — *blasphemare* Itala, Tert., aus und für βλασφημεῖν (auch für ὀνειδίζειν). — Nur mit Reserve nenne ich hier *aginare* (*ī ?*): das gr. ἀγινέω Hom. Hdt. ist im Gebrauch ein verstärktes ἄγω; damit vergleiche man Petr. 61, 9 (Cena; mit allen Mitteln) *egi aginaui quemadmodum... peruenirem.* Diese Verwendung verbietet doch wohl die übliche Verknüpfung mit der Festusglosse (Heraeus, Kl. Schr. 77) *agina* 'foramen trutinae', *aginatores* 'qui paruo lucro mouentur'.

c) *-are -ari* neben -εῖν in Ableitungen von Personalnomina mit der Bedeutung 'sich betätigen als'.

α) Bei *-are* mit einem gr. Personalnomen als Stammglied zeigt sich erstmals die früher angedeutete Schwierigkeit; denn lat. *-are* ist in dieser Funktion ebenso lebendig wie gr. -εῖν, vgl. *ministrare nuntiare iudicare* von *minister nuntius iudex.* So kann *horoscopare* Manil. 3, 296 ebensowohl Umsetzung eines gr. ὡροσκοπεῖν wie eine lat. Ableitung von entlehntem *horoscopus* sein. Nun bevorzugt aber das Latein für diese Funktion die deponentiale Flexion, Typus *dominari furari*, auch *architectari* (von lat. *o*-Stamm *architectus*) Rhet. Her., Cic. fin. 2, 52, während das Griechische hier mediales -εῖσθαι kaum kennt. Lat. *-ari* ist also hier als nicht nur formale sondern auch funktionale Transposition von gr. -εῖν zu verstehen. So steht *-ari* für klass. -εῖν seit Plautus in *philosophari parasitari sycophantari*, später *architectonari* (gr. ἀρχιτεκτονῆσαι) Itals exod. 31, 4 u. 38, 23.

β) Aber auch dem gr. medialen -ᾶσθαι entspricht in dieser Funktion in wenigen Beispielen lat. *-ari*. Daß man hier die lat. Deponentialflexion einzelner Beispiele als unmittelbare Umsetzung des gr. Mediums anzuerkennen hat, dürfte klar sein. Zu überlegen ist sogar, ob man nicht überhaupt im deponentialen *-ari* des Typus *dominari* im letzten Grunde ein hellenistisch-griechisches Lehnsuffix zu sehen hat. Die Beispiele: Durch *moechari* wird im Alten und Neuen Testament hellenist. μοιχᾶσθαι 'Ehebruch

https://biblioteca-digitala.ro

treiben' wiedergegeben (Ier. 3, 8, Mth. 5, 32, Mc. 10, 12); als voll eingebürgert erweist es sich durch Catull 94, 1 und Hor. sat. 1, 2, 49. Weniger eindeutig nachweisbar ist die Herkunft für verschiedene Formen des ἐνθουσιασμός. Lat. Neubildung ist *poetari* vom mask. *a*-Stamm *poeta* Enn. sat. 64 *nunquam poetor nisi podager*. Sein Vorbild sehe ich in *bacchari* von fem. *a*-Stamm *baccha* (plur. akk. *bacas* SCBacch.), zuerst als ptc. prs. (akt./dep.) *bacchae bacchanti* Plt. Amph. 703; dies ist wohl sicher Umsetzung eines hellenist. *βακχᾶσθαι, und unabhängig von βακχᾶν Aisch. Sept. 498 (von einem Angreifer); das übliche literarische Wort ist βακχεύειν (mit Ableitung βακχεία). Lat. Nachbildung zu ptc. *bacchans* scheint ptc. *gallantes* Varro Men. 119 zu sein, von γάλλοι (*gallae* Catull im Attisgedicht 63, 12 u. 34) 'Kybelepriester'. — Eine späte lat. Neubildung von *apostata* Tert. (ἀποστάτης) ist *apostatare a deo* Itala u. Vulgata Sirach 10, 14. Zu *prophetare* s. unten II b.

d) Die Denominativa auf -όω (-οῦν -οῦσθαι) finden ebenfalls ihre lat. Wiedergabe in Verben auf *-are*.

α) Von Adjektivableitungen ist das späte *līāre* 'glätten' Tert. Apic. eindeutig eine Umsetzung von gr. λειόω (λειοῦσθαι Aristot.). Nicht genau erkennbar ist der Zusammenhang zwischen ἱλαρόω LXX Sirach 7, 24 al. und lat. *hilarare* Catull, Cic. rhet. philos. 'fröhlich machen, aufheitern'; statt direkter Umsetzung könnte letzteres allenfalls auch eine Ableitung von *hilarus* Plt. (*-is* Cic.; nach *tristis*) sein; freilich sind Ableitungen von Personaladjektiven selten (das Gegenstück *contristare* seit Caelius bei Cic. epist. 8, 9, 5 anno 51[a], und Rut. Lup.), üblich nur solche von Sachadjektiven (*sacrare piare nouare*). Nicht einmal *exhilarare* seit Cic. epist. 9, 26, 1 (46[a]) und Paul. Fest. (s. v. *gestit*) verhilft zu einer sicheren Entscheidung, gr. ἐξιλαρόω bei Athenaeus könnte Latinismus sein.

β) Bei den Ableitungen von Substantiven sind die Verbaladjektiva vorauszunehmen; meist sind es gewerbliche Fachausdrücke: -ωτός wird durch *-atus* ersetzt. Dem gr. κροκωτός 'mit Saffran gefärbt', ὁ κροκωτός 'gelbes Gewand' Pind. Ar. entspricht zwar altlat. subst. fem. *crocota* (in *crocotarius*) mit *crocotula*, später aber *crocatus* 'croco tinctus' Plin. Fronto; daraus erschloß Isid. orig. ein Verb *crocare*. Lat. *purpuratus* 'in Purpur gekleidet' Plt. Cic. aber ist eine lat. *to*-Ableitung wie *candidatus*; erst das Verbum *purpurare* Col. 10, 101 (hexam.) scheint Umsetzung von πορφυρόω zu sein. Ähnlich *gypsatus -are* für γυψωτός -όω. — In diesem Rahmen verdienen auch lat. *ficātum* und gr. σκουτλόω eine Erwähnung: *fīcātum* 'Leber' (Akzent nach dem Romanischen) ist Lehnübersetzung von gr. συκωτόν sc. ἧπαρ 'mit Feigen gemästet'. Und lat. *scutulatus* 'mit Rauten verziert' bzw. **scutulare* wurde umgesetzt in gr. *σκουτλωτός bzw. σκουτλόω (Verf., Glotta 42, 87 oben).

γ) Nicht durch -ωτός vermittelte Bildungen. *exenterare* 'ausweiden', häufig seit Plautus, ist Latinisierung des nur durch eine Glosse bezeugten ἐξεντερόω; kaum zu Recht gilt es als Umsetzung von ἐξεντερίζω (so Ed. Fraenkel, Plautin. 106[3] nach Früheren); vgl. auch IIa am Ende. — Zu *tornus* τόρνος 'Drechseleisen' gehört *tornare* 'drechseln' Cic., übertragen für 'Verse drechseln' Hor. ars 441 *male tornatos... uersus*, was vorgebildet ist mit gr. τορνεύω Ar. Thesm. 54; ob *tornare* eine rein-lat. Ableitung von *tornus* ist oder eine Umsetzung von τορνόω (med. Hom., nachher selten) bzw., wenigstens in der metaphorischen Verwendung, von τορνεύω, läßt sich nicht entscheiden. — Gr. ζηλοῦν der LXX wird, statt wie in der Vulgata mit *aemulari*, durch lat. *zelare* wiedergegeben Sirach 9, 1 (Itala). — *mastigare* 'auspeitschen' Itala IV Esdr. 15, 12 u. 51; das fehlende griechische Original enthielt sicher μαστιγοῦν bezeugt seit Herodot). — *gyrare* seit Itala (Vulg.) Sirach 43, 12 (13) *gyrauit caelum*

https://biblioteca-digitala.ro

für gr. ἐγύρωσεν οὐρανόν. Dazu *gyratus*: Plin. nat. 5, 62 *orbe gyrato*, Itin. Silv. 5, 5. — Auch umgekehrt gr. φραγελλόω NT für lat. *flagellare*.

II. Lat. *-are* für gr. themat. -ειν in Suffixgruppen

a) -ίζειν wird latinisiert mit *-are*, und zwar geschrieben altlat. *-issare*, seit Ende der Republik *-izare*, später auch pseudohistorisch *-idiare* (nach vulglat. *-di-*> *-z-*). Beispiele in Auswahl: bei Plautus *cyathissare* κυαθίζειν, *atticissare* ἀττικίζειν, *patrissare* 'dem Vater nachschlagen' (Imitativum) *πατρίζειν, *malacissari*; später etwa *citharizare*, *eunuchizare* Hier. (gr. εὐνουχίζειν NT Mth. 19, 12), *baptizare* bzw. *-idiare*. S. Verf., Kl. Schr. 156—170. — Dem Suffix -ίζειν als Ganzem steht öfters einfaches *-are* gegenüber, sei es als entlehnte verschollene gr. zweite Form auf -έω oder -όω, sei es durch lat. Suffixtausch oder als lat. Neuableitung. Genannt seien *se eunuchare* Varro Men. 235, εὐνουχίζειν 'kastrieren' (NT); *percolopare* 'ohrfeigen' Petr. 44, 5, κολαφίζειν NT Mth. 26, 67, I Cor. 4, 11; *dropacare* 'durch Pflaster enthaaren' δρωπακίζειν; dazu das vielbehandelte *ballare* 'tanzen' (Augustinus; romanisch) sizil.-gr. (Sophron) βαλλίζειν. Vgl. auch oben zu *exenterare*. — Angefügt sei neben gr. -ιάζειν stehendes lat. *-iare* (vielleicht lat. Ableitung von aus -ιον entlehntem *-ium)*: *plagiare* 'Menschenraub treiben' (*plagium*); *cauteriare* 'mit der Brennschere (*cauterium* καυτήριον) behandeln'.

b) Ebenso bleibt zweifelhaft, ob das Nebeneinander von gr. -εύειν und lat. *-are* nur auf getrennter Ableitung vom Grundwort in beiden Sprachen beruht, wie wohl bei *tornare* oben Idγ (vgl. auch *bacchari* Icβ), oder ob -εύειν auch direkt durch *-are* funktionell ersetzt wurde. Jedenfalls wird im Alten und Neuen Testament προφητεύειν durch *prophetare* wiedergegeben, etwa Num. 11, 25, I (III) Reg. 22, 12, Act. ap. 2, 17 u. 19, 6; lat. *propheta* ist schon vorchristlich, Zitat bei Festus.

III. Lat. Ableitungen von entlehnten gr. Substantiven

Obgleich die hier zu nennenden Verben als solche nicht entlehnt sind, sollten sie als Ergänzung doch angeführt sein.

a) Zur Not formal, aber kaum sachlich rückführbar auf griechische Verben. *angariare* 'aufbieten' Itala u. Vulgata Mth. 5, 41 u. 27, 32 von *angaria* (ī ?) 'Gespann' Dig., ἀγγαρεία Hdt. Xen.; das Verb ist Wiedergabe von gr. ἀγγαρεύειν im NT. — *bulimare* von *bulimus* 'Heißhunger' Med. veter., aber gr. βουλιμιᾶν. — *emplastrare* Colum. Chiron; *emplastrum* Cato, im Griechischen erst später bezeugt. — *paedīcare* seit Catull, mit rätselhaftem *ī*; τὰ παιδικά. — *plāgāre* 'schlagen' Vulgata; *plāga* Ter. Cic. (dor., für att. πληγή). — *pompare* Sedul., wohl über *pompatus* Tert., *pompabilis* Hist. Aug., *pompaticus* Tert. Fronto, diese direkt von *pompa* Cic. (πομπή) 'Festzug'. — *samiare* '(Waffen) polieren' Hist. Aug., mit *samiator* Ed. Diocl., von *samius* (sc. *lapis*), Σάμιος. — *stomachari* 'sich ärgern' Ter., Cic. häufig, von *stomachus* 'Ärger' (gr. στόμαχος nur 'Magen' 'Magenkrankheit'). — *syncopare* 'in Ohnmacht fallen', mit *syncopa* Veg. mil., συγκοπή. — *tauroboliari:* Lampr. Hel. 7, 1 *-atus est*, auch inschr. *-atus*, s. Vermaseren, Corpus inscr... religionis Mithriacae I Index p. 350; *taurobolium* Inschrr., gr. -ιον.

b) Auch formal waren nur im Latein möglich die Ableitungen auf *-are* von lat. *-ma*-Femininen aus gr. -μα-Neutra. *cataplasmare* Mediziner; *cataplasma* Cato, fem. *-sma -ae* Pelagon. Chiron. — *chrismare* 'salben' Greg. Tur., χρῖσμα 'Salbe' LXX Exod. 29, 7 u. 35, 12. — *stigmare* 'brandmarken' Prud., *stigma -ae* Petron. (Cena) 45, 9 u. 69, 1, gr. στίγμα -ατος.

https://biblioteca-digitala.ro

c) Von Indeclinabilia. *coaxare* vom Quaken der Frösche Suet., *quaxare* Fest.; gr. κοάξ Ar. Ranae. Ähnlich *baubare* vom Bellen der Hunde seit Sueton, gr. βαῦ βαῦ Com. ad. 1304 (nhd. *wau wau*). — In lat. *urina* 'Harn' (seit Varro, Cic.) ist das Verb gr. οὐρεῖν (lautlich *ūrīn*) 'harnen' verbaut; nach Rom kam dieses Wort sicher durch griechische Ärzte als ein Fachterminus. Wie ist die Form auf *-a* herzuleiten? Man erwartet die Umsetzung eines gr. Infinitivs in einem lateinischen, also von οὐρεῖν in **urinare* 'urinieren', als Euphemismus für *meiere mingere*. Dann wäre *urina* eine Rückbildung daraus nach Mustern wie *pugna cena* neben *-are*. Das Problem vereinfacht oder kompliziert sich dadurch, daß zu dem fehlenden Zwischenglied im Latein ein Homonym besteht: *urinare* Varro bzw. *-ari* Cic. 'tauchen' mit *urinator* 'Berufstaucher' Varro; vielleicht erleichterte das die Bildung von **urinare* 'harnen'. Semasiologisch etwas komplizierter ist die Erklärung von Scheller, Mus. Helv. 18, 140ff. (vgl. Glotta 42, 119): Zwischenglied ein Homonym **urina* 'Wasserloch'.

IV. Sonderfälle; vgl. Verf., Kl. Schr. 168f

a) Stamm des gr. s-Aorists als lat. Präsensstamm auf *-are*, die ersten Beispiele so erklärt von W. Schulze, Kl. Schr. 307.

α) *campsare* '(ein Vorgebirge) umfahren': Enn. ann. 328 *Leucatam campsant.* Vermutlich fand Ennius den Weg zu seinem *campsant* in einer gr. Autorstelle mit ptc. aor. plur. κάμψαντες 'nachdem sie umfahren hatten' (gebaut wie Polyb. 1, 25, 8; 1, 39, 5), das ihn an lat. Partizipien auf *-ant-* wie plur. *uersantes cessantes* erinnerte. — Wiederauftauchend im Spätlatein, Itin. Silv. 10, 8 *ut de uia camsemus*, wohl vermittelt durch Grammatikerlehren.

β) Gleicher Art und wohl ähnlichen Ursprungs: *malaxare* in Laber. mim. 37 *mulas malaxaui*, zu μαλάξαι von μαλάσσω 'weich prügeln', seit Pindar. — *charaxare* 'ritzen (Haut des Geflügels)' Apic., mit *incharaxare* Apic., später *charaxare* auch 'schreiben': gr. (ἐγ-)χαράξαι zu χαράσσω.

γ) *taxare* mit *dumtaxat* gr. τάξαι, s. Verf., Mus. Helv. 25.

δ) Andersartig *pausare* 'innehalten', seit Vulgata, offensichtlich erst im Latein abgeleitet von Subst. *pausa*, bezeugt seit Plt. *pausam facere.* Die sachliche Zugehörigkeit zu gr. παύειν aor. παῦσαι ist unverkennbar. Doch kann *pausa* nicht Latinisierung eines infin. παῦσαι oder subst. παῦσις sein. Die einzige formale Anknüpfungsmöglichkeit sehe ich in imper. aor. med. παῦσαι 'laß ab, hör auf'; damit wird im Dramendialog die Abwehr von Vorwürfen eingeleitet, bei Euripides meist mit Participium, etwa Hipp. 706 παῦσαι λέγουσα , doch auch einfach παῦσαι, Herc. 1398, Trach. 1046, Iph. Aul. 1435. Ohne Participium hat παῦσαι also fast die Kraft eines Anrufs 'halt ein', so auch bei Plautus, Trin. 187 (παῦσαι A, *pausa* P). Im historischen Latein aber besteht eine Flexionsendung *-ai* oder *-ae* allein in der 1. Deklination; eine Latinisierung von παῦσαι konnte, wenn man von einer Erstarrung als Interjektion (wie *eugepae* aus εὖ γε παῖ) absieht, nur ein Substantivum der *a*-Deklination ergeben; darin sehe ich den Ursprung des lat. Subst. *pausa.*

b) *-ĕre* und *-āre* für gr. thematisch -ειν.

α) Den ererbten gr. thematischen Primärverben wie ἄγειν λέγειν entsprechen herkunftsgemäß die Präsentien der lat. 3. Konjugation, vgl. *agere legere.* Man möchte bei Entlehnung die entsprechende Umsetzung erwarten; tatsächlich bestehen dafür nur zwei Beispiele: *depsere* 'kneten' (mit Ableitung *panis depsticius*) Cato, δέψειν nur Hom. Hdt., und *psallere* 'Zither spielen' Sall. Hor. Suet. und Christen, ψάλλειν. Bezeugung und Verwendung sprechen bei diesen beiden Verben

https://biblioteca-digitala.ro

mit *ps* für Entlehnung; freilich bestehen bei ihnen lautlich ebensowenig Unterscheidungsmittel gegenüber den Erbwörtern gleicher Flexion wie umgekehrt bei *agere legere*. — Begünstigt wurde diese Form der Eingliederung anscheinend durch die Einsilbigkeit des Verbalstammes.

β) Andernfalls erfolgt Überführung in die lat. 1. Konjugation, so bei den oben IIa genannten Verben auf -ίζειν mit lat. *-izare*. Entsprechend ist *propinare* Plt. Ter. Cic. entlehntes προπίνειν. Zwei weitere Verben bedürfen einer Erläuterung.

Lat. *aegrōtāre* 'krank sein', neben *aeger*, gehört m. E. in seiner Bildung auf lat. *-ōtāre* zu den griechischen Krankheitsverben auf -ώττειν wie τυφλώττειν 'blind sein' neben τυφλός, als Latinisierung eines von griechischen Ärzten in Rom zu *aeger* gebildeten *αἰγρώττειν; als retrogradiert betrachte ich das Adjektiv *aegrōtus*, das im Latein vollkommen isoliert und nicht zu erklären ist (s. Verf. Kl. Schr. 177f.).

Lat. *cleptare* 'stehlen' gilt mir nach seiner Bezeugung nur bei Cypr. Gall. (um 400) als entlehntes κλέπτειν, exod. 825 und 887 zweimal *cleptat* im Hexametereingang (LXX exod. 21, 17 ὃς ἐὰν κλέψῃ, 22, 1 ἐὰν δέ τις κλέψῃ). Die geläufigen lat. Verben sind *furari* und das volkstümliche *inuolare*. — Unhaltbar ist also m. E. die an sich nahe liegende und anerkannte Deutung als Iterativum von lat. *clepere*. Für letzteres gibt es nur wenige Zeugnisse von Plautus bis zu Seneca (poeta); aber schon für Cicero war es ein obsoletes Wort der Rechtssprache, denn er verwendet es in eigener Formulierung eines Gesetzes leg. 2, 22 *sacrum ... qui clepsit rapsitue*. Und für ein Iterativum bestand bei einem Verbum dieser Bedeutung wohl weder ein Bedürfnis noch auch die Möglichkeit jahrhundertelanger Verborgenheit.

errare ist nicht entlehntes ἔρρειν, denn dieses lautete mit Digamma an, inschr. lokr. Fέρρειν. — Ebensowenig darf man *lībāre* als transponiertes λείβειν betrachten; es ist damit nur etymologisch verwandt, vermutlich als frühes lat. Denominativum eines idg. **loibā*, das auch als gr. λοιβή 'Spende' fortlebt; zu lautlich lat. *loib-* > *līb-* vgl. lat. *līber* 'frei' aus ital. **loiferos* (idg. **leudheros*).

V. *-īre* für gr. -εῖν in zwei Spezialfällen

a) *bombire* vom Summen der Bienen, βομβεῖν (att., Theocr. 3, 13), offenbar durch Anpassung an die lat. Schallverben wie *hinnire gingrire*.

b) *hymnire* gebraucht mehrfach ein Rusticus diaconus (Konzil von Ephesus, 431 n. Chr.), sicher inspiriert von einem Vers des Prudentius (um 400) *hymnite matres pro receptis paruulis;* dieses *hymnīte* aber ist nicht eine lateinische Form, sondern das unverändert übernommene gr. ὑμνεῖτε 'preiset' (ει mit Lautwert ī), so gebraucht in LXX Is. 12, 4 ὑμνεῖτε κύριον, auch Dan. 3, 57—88 (ohne 74; Gesang der drei Männer im Feuerofen) εὐλογεῖτε ... τὸν κύριον, ὑμνεῖτε ... αὐτόν. Schon Lukrez hat griechische Zitatwörter in seine Verse eingebaut, *chariton mia* und *traulizi*, Χαρίτων μία und τραυλίζει, 4, 1162/64.

---

https://biblioteca-digitala.ro